

Weißenhorner Helferkreis Asyl e.V.: Jahreshauptversammlung

Am 14.05.2019 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Weißenhorner Helferkreis Asyl e.V. im großen Sitzungssaal des Weißenhorner Rathauses statt. Satzungsgemäß stand auch die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung.

Der erste Vorstand Sepp Zintl begrüßte die Teilnehmer und gab anschließend einen kurzen Überblick über seine Arbeitsschwerpunkte. Neben den organisatorischen Tätigkeiten für den Verein, die auch den Versicherungsschutz für die Vereinsmitglieder bei ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten umfassten, waren dies insbesondere die Zusammenarbeit mit der Stadt Weißenhorn, dem Landkreis und weiteren Institutionen sowie Bemühungen um eine stetige und nachhaltige Integration der Migranten. Hierzu gehören vorrangig Arbeitsbeschaffung (die Migranten sind teilweise bei Zeitarbeitsfirmen angestellt, was nicht immer zu einem nachhaltigen Arbeitsverhältnis führt) und Unterstützung bei der Wohnungssuche, wobei sich letztere als äußerst schwierig erweist. Zintl appellierte nicht zum ersten Mal an alle Eigentümer, nicht genutzten Wohnraum zu vermieten und auch Menschen aus fremden Ländern hierbei eine Chance zu geben.

Anschließend gab es Berichte zu den einzelnen Arbeitsgebieten des Vereins. Der Sprachunterricht des Helferkreises findet nun bereits im fünften Jahr kontinuierlich statt, wie Reinhold Hilpert erläuterte. Etliche Teilnehmer konnten gute bis sehr gute Erfolge erzielen. Neben der Vermittlung sprachlicher Fähigkeiten werden im Unterricht auch zunehmend Sachthemen diskutiert. Aufgrund der abnehmenden Anzahl von Neuzuweisungen nach Weißenhorn besteht aktuell nicht mehr die Notwendigkeit, kurzfristig auf schwankende Anforderungen zu reagieren. Maike Jäckel gab einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Kinder- und Familienbetreuerinnen. Neben der Unterstützung bei schulischen Problemstellungen und gemeinsamer Freizeitgestaltung war das letztjährige Kinderfest ein besonderer Höhepunkt, bei dem das Angebot des Helferkreises begeistert angenommen wurde. Anton Happ berichtete über die Kleiderkammer am Hauptplatz, die eine feste Institution in Weißenhorn geworden ist. Auf Basis der ungebrochenen Spendenfreudigkeit der Weißenhorner Bürger gibt es dort ein vielfältiges Angebot an Kleidung und anderen Artikeln. Das Team der Kleiderkammer umfasst 18 Personen, die im vergangenen Jahr mehr als 1500 Ehrenamtsstunden geleistet haben. Artur Wiora berichtete zunächst vom Helferkreisfest im letzten Sommer in Oberreichenbach, das von Vereinsmitgliedern und Geflüchteten gleichermaßen gut besucht war. Speziell das Ponyreiten war eine Attraktion für die kleineren Besucher. Anschließend sprach Wiora über die Arbeit unserer „Streetworker“, also derjenigen Vereinsmitglieder, die die Geflüchteten auch in Ihren Unterkünften besuchen und auf vielfältige Art und Weise Unterstützung geben. Neben der ganz konkreten Hilfe im Alltag (bspw. Behördengänge, Arztbesuche, Formulare ausfüllen, amtliche Schreiben etc.) sind bei dieser Arbeit die persönliche Zuwendung, das Zuhören und miteinander Reden, von ganz besonderer Wichtigkeit. Reinhold Hilpert beschrieb eindringlich die schwierige Situation, in der sich viele, besonders aus Afrika geflüchtete Menschen in der Adolf-Wolf-Straße derzeit befinden. Deren Asylverfahren sind ohne Anerkennung abgeschlossen und die Menschen sind vom Gesetz her ausreisepflichtig. Sie besitzen jedoch keine Identitätspapiere und können daher nicht abgeschoben werden. Sie haben zum Teil bereits über Jahre hier gearbeitet und Steuern und Sozialabgaben bezahlt. In dieser Situation wird nun eine bestehende Arbeitserlaubnis von Amts wegen widerrufen, und der dadurch notwendig werdende Sozialhilfebezug wird auf ein absolutes Minimum gekürzt. Auch wenn die behördlichen Maßnahmen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen (dies wird auch von unserer Seite ausdrücklich anerkannt!), so nützen sie im Ergebnis niemandem. Die Geflüchteten verstehen die Welt nicht mehr, sind zur Untätigkeit verdammt und

fühlen sich unverstanden. Die Öffentlichkeit nimmt dies manchmal fälschlich als Arbeitsunwilligkeit und Ausnutzen unseres Sozialsystems wahr. Dies trifft absolut nicht zu! Der Steuerzahler wird belastet, obwohl die betreffenden Personen für sich selbst sorgen könnten und wollen. Und auch die jeweiligen Arbeitgeber stehen vor einem Problem, da ihnen bewährte und integrierte Arbeitskräfte entzogen werden. Eine politische Vorgabe, die Menschlichkeit, Pragmatismus und Vernunft vereint, ist dringend von Nöten!

Sepp Zintl zog das Resümee, dass keinerlei Ermüdungserscheinungen im Engagement des Helferkreises zu erkennen sind und die Motivation, trotz mancherlei negativer Erfahrungen, weiterhin hoch ist. Er ermahnte die HelferInnen auch dazu, sich, bei aller Hilfsbereitschaft, keinen Grenzerfahrungen auszusetzen.

Kassenwart Ulrich Fliegel legte den Kassenbericht vor. Aufgrund der Zuflüsse durch die Kleiderkammer verfügt der Verein über eine gute Liquidität, die es erlaubt, diese Mittel für vielfältige, satzungsgemäße Zwecke einzusetzen. Neben bspw. der Beschaffung von Materialien für den Sprachunterricht und die Kinderbetreuung gehören hierzu auch regelmäßige Spenden an den Weißenhorner Tafelladen, Aufwandsentschädigungen und Fahrtkostenerstattungen. Die beiden Kassenprüfer Danny Zacher und Anton Happ bestätigten die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung. Dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt.

Anschließend wurden turnusgemäß Vorstandswahlen durchgeführt. Als Wahlvorstand fungierten Anette Berger, Heidi Grathwohl und Kordula Brandl. Der bisherige erste Vorsitzende Sepp Zintl stand nicht mehr zur Wahl, ebenso wie die bisherigen Beisitzerinnen Ingrid Laupheimer und Danny Zacher. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Gerhard Sommer (1. Vorstand)
- Martin Mangold (2. Vorstand)
- Artur Wiora (Schriftführer)
- Ulrich Fliegel (Kassenwart)
- Beisitzer: Anton Happ, Lothar Hartmann, Reinhold Hilpert, Maike Jäckel, Gerlinde Schneller

Der neu gewählte erste Vorstand Gerhard Sommer stellte sich kurz vor und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Der bisherige erste Vorstand Sepp Zintl und die beiden ausgeschiedenen Beisitzerinnen Ingrid Laupheimer und Danny Zacher wurden mit großem Dank unter Beifall verabschiedet.

Wir werden uns weiterhin für Geflüchtete engagieren und versuchen, unseren Beitrag für die Integration dieser Menschen zu leisten. Jeder Mensch verdient unsere Zuwendung und unseren Respekt, und diese Haltung trägt dazu bei, weiterhin ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.